

## Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

### Sehr geehrte Damen und Herren!

Ein Mann klopft an die Zimmertür seines Sohnes und ruft: „Jim, wach auf!“ Jim ruft zurück: „Ich mag nicht aufstehen, Papa!“ Darauf der Vater noch lauter: „Steh auf, du musst in die Schule!“ „Ich will nicht zur Schule gehen!“ „Warum denn nicht?“ fragt der Vater. „Aus drei Gründen: Erstens ist es so langweilig, zweitens ärgern mich die Kinder und drittens kann ich die Schule nicht ausstehen!“ Der Vater erwidert: „So, dann sag' ich dir drei Gründe, wieso du in die Schule musst: Erstens ist es deine Pflicht, zweitens bist du 45 Jahre alt und drittens bist du der Klassenleiter. Also: raus aus den Federn!“

Diese heitere Episode lässt mich zunächst schmunzelnd den Kopf schütteln über den Sohn, der nicht erwachsen werden will. Im nächsten Augenblick muss ich aber daran denken, wie bequem und wenig motiviert ich selbst manchmal bin, wenn es darum geht, mich aufzuraffen und z.B. nach draußen zu gehen, mich zu bewegen oder eine unangenehme Aufgabe endlich anzupacken. Welche Ausreden mir da einfallen! Alle haben sie die Überschrift: Ich mag nicht! Oder: Das geht nicht! Wie anstrengend ist es manchmal, mir selber zu sagen: Raus aus der Federn! Raus aus der Bequemlichkeit! Verlass die Gleise der bisherigen Richtung, stell die Weichen in eine andere! Das wird momentan so aussehen, als würdest du nicht viel bewegen können, aber langfristig fährt der Zug tatsächlich woanders hin!

In der biblischen Geschichte gibt es eine Szene, die diese Veränderung im Erleben eines Menschen sehr bildhaft beschreibt: Jakob und sein Traum von der Himmelsleiter! Jakob gilt später als einer der Stammväter des Volkes Israel. Aber zunächst plagt ihn ein ziemlich schlechtes Gewissen. Er betrügt auf Betreiben seiner Mutter Rebekka seinen älteren Zwillingsbruder Esau um den Erstgeburtssegens. Ein handfester Familienkonflikt ist die Folge. Jakob ist auf der Flucht. Er läuft davon vor einer direkten Begegnung mit seinem Bruder und damit auch vor einer Klärung des Geschehenen. Ich möchte es vergleichen mit Jimmy, der nicht aus den Federn kommt! Als Jakob einmal schläft, hat er einen seltsamen Traum:

**Er sah eine Treppe, die auf der Erde stand und bis zum Himmel reichte. Auf ihr stiegen Engel Gottes auf und nieder. (Gen 28, 12)**

Das klingt zunächst vielleicht merkwürdig und wenig alltags-tauglich. Gemeint ist damit, dass sein eingeschlagener Weg in dem Moment, da er schläft, also selbst nicht aktiv ist, eine bedeutsame Unterbrechung erfährt. Ein Impuls – nennen wir es nun sein Gewissen oder die Stimme Gottes – lässt Jakob aufhören: Du musst dir den Segen nicht erschleichen, Segen wird dir geschenkt! Raus aus den Federn! Verlass die eingefahrenen Gleise mit der Überlegung: Jetzt ist schon alles so gelaufen, ich kanns eh nicht mehr ändern! Versuch anders zu denken, rechne mit dem Unerwarteten in deinem Leben! Manchmal tun sich Wege und Türen auf, an die du nicht gedacht hättest. Aber du entdeckst sie nur, wenn du dich aufmachst!

Unterbrechungen stören, aber sie korrigieren auch, sie markieren heilige Momente im Leben. Manche Unterbrechung schaffe ich mir selbst durch eine Pause, freie Tage oder Urlaub. Manchmal schiebt sich dagegen eine unliebsame Unterbrechung in den gewohnten Ablauf: eine Krankheit, ein Misserfolg oder ein anderer „Schuss vor den Bug“. Solche Störungen lähmen mich im Moment, aber sie zwingen mich auch, neu nachzudenken über meinen Weg und seine Richtung. Raus aus den Federn – könnte über solchen Unterbrechungen stehen. Pack dein Leben an und versuch deine Kräfte sinnvoll zu nutzen und einzuteilen. Dann könnte sich ein zunächst unangenehmer Zwischenruf, wie ihn sich Jim von seinem Vater anhören muss, zum Beginn einer neuen Art zu leben entwickeln.

Vielleicht möchte diese Fastenzeit zu einer heilsamen Unterbrechung für mich werden! Vielleicht sind es Erlebnisse des Katholikentags im Mai, die mich auf neue Gedanken bringen - vielleicht auch das eine oder andere Angebot auf diesem Brief, das eine heilsame Unterbrechung beschert.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in Ihrem Alltag gelegentlich so ein Wolkenloch, einen Sonnenstrahl, eine Himmelsleiter entdecken dürfen!



Ihr Pfarrer Christoph Seidl

## Oasentag mit Entspannung und Tanz

### „Zur Quelle gehen“

Menschen in sozialen Berufen gehen oft ganz in ihrer Arbeit und in der Zuwendung zu den Hilfsbedürftigen auf. Um nicht in dauerhafter Klage oder gar im Burnout zu landen, ist es notwendig, ab und zu den Alltag zu unterbrechen und sich seiner Kraftquellen wieder neu bewusst zu werden. Der Einkehrtag gibt verschiedene Impulse, den Blick auf die inneren Schätze zu lenken. Einfache, ruhige Tänze und Entspannungsübungen möchten ebenso eine Hilfe auf dem Weg zu den eigenen Quellen sein wie Gespräche, Einzelbeschäftigung und biblische Anregungen.

Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eine Decke für Entspannungsübungen mit sowie warme Socken für die Tänze.

**Donnerstag, 3. April 2014, 9.00 Uhr – 16.30 Uhr**

**Referenten: Dipl.-Theol. Ingrid Seher & Pfarrer Dr. Christoph Seidl**

**Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg.**

**Teilnahmebeitrag: 25 € (incl. Verpflegung)**

*Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum*

## 5. Bayerischer Palliativ- und Hospiztag in Regensburg

### „Kein Sterbenswörtchen“

In zahlreichen Vorträgen und Workshops werden Themen aus den Bereichen Kommunikation und Tabu besprochen. Sie befassen sich von der Sprachlosigkeit einer infausten Prognose über die Sinnfrage nach dem Warum bis hin zu den Unterschieden im individuellen Verhalten am Lebensende - aufgrund der eigenen Biografie, der Herkunft, des Geschlechts und des Alters.

**Veranstalter:** Bayerischer Hospiz- und Palliativverband (BHPV), die Landesvertretung Bayern der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), Hospiz-Verein Regensburg, Palliativ- und Hospizakademie (PHA) Regensburg e.V.

**Samstag, 17. Mai 2014, 10.00 Uhr – 17.00 Uhr**

**Ort: Ostbayerische Technische Hochschule (OTH),  
Seybothstr. 2, 93051 Regensburg**

*Infos und Anmeldung (bis 9.5.2014): [www.bhpt.de](http://www.bhpt.de)*

## Vom Trost in der Begegnung mit Schwerkranken und Sterbenden

### „Heilen manchmal, lindern oft, trösten immer“

Der Begriff „trösten“ hat im Lauf der Zeit einen minderwertigen Beigeschmack bekommen. Sehr leicht denkt man an „vertrösten“. Der Wortstamm hängt jedoch mit Treue, Vertrauen und über das Griechische auch mit Ermutigung zusammen. Der Tag möchte dem Trost in der Begegnung mit Schwerkranken und Sterbenden nachgehen, dem Trost für die Betroffenen wie auch dem Trost für die Pflegenden und Begleitenden.

**Mittwoch, 25. Juni 2014, 9.00 Uhr – 16.30 Uhr**

**Referent: Pfarrer Dr. Christoph Seidl**

**Ort: Haus Werdenfels, Waldweg 15, 93152 Nittendorf**

**Seminargebühr: 95 € (Mitglieder KPV 75 €)**

**Anmeldung:** Kath. Pflegeverband e.V., Adolf-Schmetzer-Str. 2-4,  
93055 Regensburg, Tel 0941/6048770 oder  
[bildung@kathpflegeverband.de](mailto:bildung@kathpflegeverband.de)

## Wanderungen auf dem Jakobsweg

**Dienstag, 30. September 2014  
von Wörth a.d. Donau nach Donaustauf (21 km)**

**8.20 Uhr Abfahrt Busbahnhof Albertstraße Buslinie 5  
(Tagesticket 13,00 €), Ankunft in Wörth 9.05 – Treffpunkt Kirche**

Nach dem traditionellen Pilgersegen Wanderung;  
ca. 13.00 Uhr Mittagessen in der Weinstube Heitzer  
in Bach a.d. Donau;  
ca. 17.30 Uhr Pilgerandacht in der Salvatorkirche  
in Donaustauf

**Dienstag, 7. Oktober 2013  
von Ensdorf nach Hohenburg (18 km)**

**8.30 Uhr Treffpunkt: Kirche in Hohenburg, dort PKW abstellen.**

Organisierte Busfahrt nach Ensdorf; ab ca. 9.00 Uhr Wanderung.  
Bitte Brotzeit für unterwegs mitnehmen! ca. 16.30 Uhr Pilgerandacht in der Jakobskirche in Hohenburg; Einkehr im Café Hammermühle ca. 17.15 Uhr

Die Wege sind nicht anstrengend, aber Sie sollten gerne gehen. Bitte denken Sie an gutes Schuhwerk und dem Wetter angemessene Kleidung, damit wir auch bei durchwachsenem Wetter gehen können.

**Die Teilnahme ist kostenlos**, es fallen nur die persönlichen Kosten für Fahrt und Verpflegung an.

*Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.*

## XXXVIII. Internationaler Kongress für Pflegeberufe in Salzburg

### „Es war schon immer anders“

#### Von Umbrüchen und Veränderungen

Gerne weisen wir Sie schon heute auf den diesjährigen Pflegekongress in Salzburg hin. Veränderungen des Berufsbildes, die Akademisierung der Pflege, Unterschiede zwischen den Generationen und zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft sind manchmal nicht leicht zu akzeptieren, vielleicht ängstigen sie sogar. Der Kongress beleuchtet diese Veränderungen und versucht, lebenspraktische Hilfen für den Umgang damit anzubieten.

**Samstag 18. Oktober 2014 (9.30 Uhr) bis Sonntag,  
19. Oktober 2014 (12.30 Uhr)**

**Salzburg Congress, Auerspergstraße 6, A - 5020 Salzburg  
Teilnehmerbeitrag 95 €**

*Informationen erhalten Sie demnächst über einen Flyer oder unter [www.salzburger-pflegekongress.de](http://www.salzburger-pflegekongress.de).*

### Impressum:



**Seelsorge**  
für Berufe im Gesundheits-  
und Sozialwesen  
in der Diözese Regensburg

Landshuter Str. 16, 93047 Regensburg  
Tel. 0941 - 5 38 30, Fax 0941 - 5 38 00  
[info@seelsorge-pflege.de](mailto:info@seelsorge-pflege.de)  
[www.seelsorge-pflege.de](http://www.seelsorge-pflege.de)